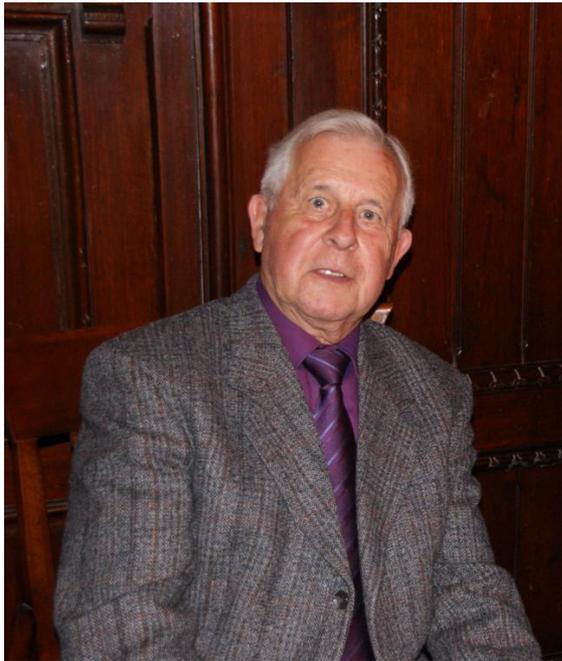


in memoriam



Dr. Lothar Koppe (11.10.1933 – 27.06.2019)

Im Juni verstarb nach langer Krankheit das verdienstvolle Mitglied der Gesellschaft für Thüringer Münz- und Medaillenkunde Dr. Lothar Koppe im Alter von 85 Jahren. Mit ihm verlieren die Thüringer Numismatiker nicht nur einen Kenner der Landesgeschichte und des Münzwesens der Ernestinischen Herzogtümer, sondern auch einen angenehmen und kollegialen Sammlerfreund. Durch seine Neugier und regen Forschungsgeist, Sachverhalte zu hinterfragen, gelang es ihm immer wieder neue Erkenntnisse zu gewinnen, die er in Vorträgen und Publikationen dem interessierten Publikum zur Verfügung stellte. Bedeutsam sind vor allem seine wertvollen und fundierten Beiträge über die Münzen von Sachsen-Weimar.

Nach seiner Schulzeit verblieb er im heimatlichen Saaletal und nahm 1952 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena ein Chemiestudium auf, das er 1959 mit dem Diplom abschloss. Während seiner Studienzeit arbeitete er nebenbei bei Jenapharm, ergriff aber danach die Gelegenheit zum Wechsel an eine chemische Fabrik in Berlin-Grünau, die ihm und anderen jungen Chemikern Raum zu Forschungen auf dem Gebiet der organischen Chemie ermöglichte. Dies führte zu einer Reihe von Patenten und 1968 zur Promotion.

Wie bei vielen Numismatikern entstand die Sammelleidenschaft auch bei ihm in den Jugendjahren. Waren es zunächst noch Briefmarken, die ihn begeisterten, weckten später gute Lehrer sein Interesse an der Heimatgeschichte, der er zeitlebens verbunden blieb. Nach Familiengründung und beruflicher Etablierung gelangte dadurch auch bei ihm die Numismatik in den Focus, zumal sich in Berlin über den Münzhandel und die HOBRIA-Aktionen entsprechende Möglichkeiten boten. Seit Mitte der 70-er Jahre betätigte er sich als Kulturbundmitglied in der Fachgruppe Numismatik Pankow mit Vorträgen und Ausstellungsobjekten, wobei er sich auf Themen der Thüringer Numismatik seiner Heimatregion spezialisierte. Seine spätere Mitwirkung am 1982 gegründeten überregionalen Arbeitskreis „Thüringer Münz- und Geldgeschichte“ ist als logische Folge zu betrachten. Lothar Koppe brachte sich aktiv mit ein und übernahm 1985 die Leitung der Arbeitsgruppe Münzfundkartei. Von 1991 bis 2015 wirkte er im Vorstand der Gesellschaft für Thüringer Münz- und Medaillenkunde als wissenschaftlicher Beirat. Danach führten gesundheitliche Gründe dazu, die Arbeit im Ehrenamt aufzugeben.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand kurz nach der Wende verbesserten sich seine zeitlichen Möglichkeiten, um endlich größere numismatische Vorhaben anzugehen, die zum Teil auch mit anderen Münzfreunden erfolgreich umgesetzt wurden. Die Jahrbücher der Gesellschaft verzeichnen neun Beiträge von ihm, wobei die 2003 gemeinsam mit Gunter Walde verfasste und seitdem als Zitierwerk verwendete Abhandlung über die in Saalfeld geprägten Schreckenberger der Ernestiner hervorzuheben ist. Schon seit längerem hatte er den geschätzten „Merseburger“ im Visier. Als Ergebnis seiner systematischen Erforschung der Ernestinischen Gebiete erschienen im Gietl-Verlag 2004 die Münzgeschichte des Ernestinischen Gesamthauses 1551 bis 1573 und 2007 die Münzen des Hauses Sachsen-Weimar 1573 bis 1918. Aus einer, auch auf Basis des gemeinsamen Sammelgebietes mit Theobald Seitz bestehenden Freundschaft, erwuchs der Versuch, Ergänzungen zum Werk von Victor Bornemann über die Weimarer Kippermünzen

zu schreiben, der innerhalb von drei Jahren schließlich zu einer Neubearbeitung führte. Im Jahr 2012 gab die Gesellschaft für Thüringer Münz- und Medaillenkunde das Werk beider, „Die Kippermünzen der Herzöge von Sachsen-Weimar (1619-1622)“ heraus, womit sich ein Herzenswunsch von ihm erfüllte.

Ein Numismatikerherz hat aufgehört zu schlagen, die Erinnerung an ihn und seine Schriften, mit denen er wichtige Mosaiksteine zur Erforschung der Thüringer Münzgeschichte beigesteuert hat, bleiben. Die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft für Thüringer Münz- und Medaillenkunde trauern um Dr. Lothar Koppe. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Matthias Grimm, im Namen des Vorstandes